



Wapke Feenstra zu Gast bei Josefa Fasching in St. Nikola an der Donau.

Foto: Festival der Regionen

# Holländerin erhebt Perger Bauernalltag zur Kunstform

**Festival der Regionen:** Wapke Feenstra interviewt Landwirte, die mit innovativen Produkten die Zukunft ihrer Betriebe sichern.

Von Bernhard Leitner

**BEZIRK PERG.** Sie arbeitete mit Reisbauern in China und Indonesien, Kleinbauern in Weißrussland und Rinderzüchtern im US-Bundesstaat Colorado – in der vergangenen Woche hat die Niederländerin Wapke Feenstra ihre Zelte in Lehenbrunn in Perg aufgeschlagen, um für ein Projekt zu recherchieren, das sie im Anfang Juli beim „Festival der Regionen“ präsentieren wird.

Zehn Tage war Wapke Feenstra unterwegs, um für ihr Projekt „Alte Böden, neue Standbeine“ Interviews mit hiesigen Landwirten zu führen: Vom Kräuterbauern in Rechberg über einen Pergkirchner Schweinezüchter, der in Südtirol neue Absatzmärkte gefunden hat, bis zum Weinbauern in Weinzierl bei Perg. Die dabei geführten Gespräche sowie die Fotos von den Betrieben wird Feenstra in den kommenden Wochen zu einem interaktiven Projekt formen, mit dem sie vom 28. Juni bis 7. Juli von Hof zu Hof tingeln und Besucher einladen wird, sie dabei zu begleiten.

Die künstlerische Auseinandersetzungen mit der Arbeit der Bauern ist seit 20 Jahren so etwas

„Die Bauern haben viel weniger Berührungspunkte zur Kunst als umgekehrt. Das erlebte ich in Indonesien ebenso wie in Colorado – und auch bei euch in Österreich.“

■ **Wapke Feenstra,** Künstlerin aus Rotterdam

wie ein Markenzeichen der Niederländerin. „Ich bin selbst ein Bauernkind und es fasziniert mich jedes Mal wieder, wie vielfältig sich Landwirtschaft weltweit darstellt. Das reicht vom Gemüsebauern mit zwei kleinen Feldern bis zur Ranch mit 4000 Hektar“, sagt Feenstra im OÖN-Gespräch.

## Herzliche Begegnungen

Begleitet wurde Feenstra bei ihren Recherche-Fahrten der vergangenen Tage von ihrer Quartiergeberin Therese Preisack: „Die Bauern haben bei unseren Besuchen gleich gemerkt, das ist eine, die Interesse zeigt und sich auch fachlich auskennt. Es waren sehr herzliche Begegnungen. Alle

freuen sich bereits auf ein Wiedersehen mit Wapke und sind schon sehr gespannt auf das fertige Projekt.“

## Ein Dialog auf Augenhöhe

Mit ihrer Arbeit verbindet Wapke Feenstra Welten, die auf den ersten Blick recht wenig miteinander gemeinsam haben: Kunst und Landwirtschaft: „Dabei haben die Bauern eigentlich viel weniger Berührungspunkte zur Kunst als umgekehrt. Das erlebte ich in Indonesien ebenso wie in Colorado – und auch bei euch in Österreich.“ Während die Landwirte ihr gegenüber recht offen und interessiert seien, erlebe sie bei Kunstveranstaltungen immer wieder offenes Erstaunen, wenn sie über ihre Arbeit mit Bauern spricht.

Im Mühlviertel hat Feenstra vor allem die Tradition der bäuerlichen Familienbetriebe schätzen gelernt. „Das sind Häuser, die seit fünfhundert Jahren bewirtschaftet werden. So etwas ist bei uns in Holland völlig unbekannt, und verdient großen Respekt.“

■ Festival der Regionen „Soziale Wärme“, 28. Juni bis 7. Juli, Bezirk Perg.